BARBARA HANNE - NÜRNBERG

Wege in den Modeberuf

Podiumsdiskussion auf der Consumenta 2016, Messe Nürnberg

Vor dem Beginn der Herbstferien in Bayern erlebte die Publikumsmesse Consumenta, Nürnberg, das besucherstärkste Wochenende seit den 1990er Jahren. Unser Kooperationspartner Fresh Fashion-Club hat am 30. Oktober 2016 zum Sonntagspodium in die Halle 7A, Kreativmesse „Do It" eingeladen. Den Talk „Wege in die Modeberufe" moderierte die Journalistin Susanne Hofmann-Fraser (F-H), mit in der Gesprächsrunde waren Petra Rabenstein (PR) und Katja Weber (KW) von den B5 Modeschulen Nürnberg, Barbara Hanne (FV) vom Fachverband ...textil..e.V. und Stefan Dremer (SD) von der Nexus Start Unternehmensberatung GmbH Nürnberg. Anbei einige Statements:

H-F: Welche Ausbildungsmöglichkeiten bieten Berufsschulen im Modebereich?
PR: Die Ausbildungsmöglichkeiten an den beruflichen B5 Modeschulen Nürnberg sind vielfältig: Bei uns gibt es eine
- zweijährige Ausbildung zum/zur Änderungsschneider/-in.
- dreijährige Ausbildung zum/zur Textil- und Modeschneider/-in sowie
- zweijährige Ausbildung zum/zur bekleidungstechnischen Assistent/-in.

Außerdem wird eine berufliche Weiterbildung zum/zur Bekleidungstechniker/-in angeboten.

H-F: Wie früh muss sich der Schüler für einen der angebotenen Ausbildungsgänge ***entscheiden?***
KW: Das Ausbildungssystem ist sehr durchlässig. Nach abgeschlossener Ausbildung zum/r Änderungsschneider/-in kann man beispielsweise in den Zweig der Textil- und Modeschneider/-in wechseln. Genauso steht dem/der bekleidungstechnischen Assistent/in mit Berufserfahrung sowie dem/der Textil- und Modeschneider/-in eine schulinterne Weiterbildung zum/zur Bekleidungstechniker/-in offen.

H-F: Gibt es außerhalb der Textilproduktion noch Berufe, die Mode zum Inhalt haben?
BH: Nicht immer fällt auf, dass an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten textilorientierte Studienzweige angeboten werden, die den zukünftigen Lehrkräften an Sekundar- und Primarstufe neben einer fachdidaktischen und fachmethodischen Ausbildung im textilen Bereich, auch Module zur Mode anbieten. So umfassen die modebezogenen Module weit mehr als Modezyklen und Modege-



Abb. 1 Sonntagstalk (von links: K. Weber, P. Rabenstein, S. Hofmann-Fraser, S. Dremer, B. Hanne)

schichte, sondern auch nachhaltiges und kritisches Konsumentenverhalten, ökologische Aspekte der Bekleidung- und Textilproduktion einschließlich sozial-fairer Arbeitsbedingungen in der Modeindustrie. Weiterhin gehört die textilpraktische Ausbildung dazu mit Inhalten wie beispielsweise Maschinennähen, Verarbeitungstechniken und Schnittführung, die praktisch erlebt, geübt und vertieft werden. Dieses Können und Wissen bringen die jungen Lehrkräfte in die Allgemeinbildenden Schulen und legen beim ein oder anderen Schüler/in den Grundstein für die spätere Berufswahl in der Modebranche.

H-F: Berufschancen und berufsschulische Ausbildung - wie passt das zusammen?
KW: Die Stellenangebote für Textil- und Modeschneider/-innen sind nicht so dicht gesät. Allerdings nutzen viele Schüler/-innen der B5 Modeschulen Nürnberg die Ausbildung als Grundlage für ein Studium an einer Hochschule mit Design- und Ingenieurstudiengänge - wie z.B. zum Bachelor-Studiengang Textildesign an der Hochschule Hof/Campus Münchberg. Manche wählen auch die hauseigene Weiterbildung zum/zur Bekleidungstechniker/-in, deren Berufsaussichten sehr gut sind.

Die beruflichen Chancen steigen bei den Schulabgänger/-innen durch zusätzliche Qualifikation, die die Schüler/-innen im Laufe ihrer schulischen Ausbildung erwerben können, wie beispielsweise durch vielfältige Auslandspraktika oder Teilnahme an internationalen Projekten - wie Azadi. Beim Projekt Azadi entsteht durch die gemeinsame Zusammenarbeit von jungen Frauen in Indien und Schüler/-innen aus Nürnberg eine Kollektion von alltagstauglichen Textilien zum Verkauf in Fürth, der Nachbarstadt von Nürnberg. Die dabei erworbenen fachlichen und englischsprachigen Kompetenzen erhöhen die Chancen in den Berufseinstieg. Etliche der Absolventen/-innen kommen bei namhaften Firmen unter, wie s.oliver, adidas sowie Création Gross. Es gibt jetzt schon Anfragen von den Firmen nach den Schüler/-innen, die im nächsten Juli 2017 abschließen werden. Nach einiger Erfahrungszeit im Berufsleben wagt der/die eine oder andere den Schritt in die Selbstständigkeit.

H-F: Welche Möglichkeiten hat der im Beruf Stehende zur Weiterbildung?
BH: Handelskammer, Innungen, Industrie, Verbände und Fachmessen bieten vielfältige berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Staatliche Institutionen sorgen für Fortbildungsangebote für Lehrende der unterschiedlichen Schularten. Speziell für Lehrende an den Berufsschulen sind Industriepraktika bei produzierenden Firmen eine gute Gelegenheit die aktuelle Realität des Berufsalltags mitzuerleben. Der Fachverband ...textil..e.V bietet für Lehrende im Schuldienst regionale bzw. überregionale Veranstaltungen und Tagungen an, oft in Kooperation mit textilen Künstlern, regionalen Firmen, Verbänden oder kulturellen Institutionen wie z.B. Museen. Aktuell veranstaltete die Landesgruppe Bayern des Fachverbands ...textil..e.V. am 22. Oktober eine Tagung mit dem Haus der bayerischen Trachtenkultur und Trachtengeschichte e.V. in Holzhausen. Am selben Tag fand in Baden-Württemberg eine Führung exklusiv für die Mitglieder des Fachverbandes e.V. durch das Modemuseum Ludwigsburg statt. Es gäbe noch viele andere Beispiele für Weiterbildungsmöglichkeiten in anderen Regionen unserer Landesgruppen aufzuzählen.

H-F: Welchen Rat würden Sie einem Existenzgründer in der Textilbranche geben?
SD: Die Existenzgründer, die bei uns um Rat fragen, sind fachlich i. d. R. gut vorgebildet und kommen aus einem Modeberuf. Viele haben vorher auch bei größeren Unternehmen gearbeitet und konnten dort Erfahrungen sammeln. Unter den Nebenerwerbsgründerinnen sind auch einige Autodidakten, die dann Selbstgefertigtes in Fachläden oder Internetportalen verkaufen. Gewisse Defizite bestehen in betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen. Im ersten Jahr bereitet auch der Umgang mit der Bürokratie (Finanzamt, Ordnungsamt, Sozialversicherungen etc.) Schwierigkeiten - es ist ja alles neu. Hier können wir als Unternehmensberatung kurzfristig und schnell helfen. Einige wenige Gründer machen sich auch zu wenig Gedanken um das Marketing. Manchmal ist es eine falsche Preisvorstellung, bei anderen passt der Standort nicht oder das Online-Marketing wird falsch angegangen.

Neben der Selbständigkeit im Einzelhandel oder einer Designtätigkeit, gibt es auch viele Chancen jenseits der Laufstege. Zum Beispiel hatten wir im letzten Jahr eine Gründerin, die sich auf den Schnittmusterzuschnitt spezialisiert hat und diese Dienstleistungen auch anderen Unternehmen anbietet. Eine andere Gründerin gibt Nähkurse und hat die erste Kollektion budgetsparend als Schnittmusterkollektion aufgelegt. Auch in den Bereichen der industriellen und technischen Textilien (textiler Beton, Verbundwerkstoffe) sehe ich gute Chancen für eine Selbständigkeit. Hier sind am „alten" Textilstandort Oberfranken einige junge Unternehmen gut aufgestellt.

H-F: Welches ist - ihrer Meinung nach - Motivation für das Ergreifen eines Modeberufes?
PR: An erster Stelle ist dies die Faszination, die vom Arbeiten mit den jeweiligen Materialien ausgeht. Zum anderen ist es auch die Herausforderung, die richtige Schnittführung für Stoff und Anlass zu finden.



Abb. 2 Barbara Hanne im Gespräch mit Standbesuchern

KW: Als Motivation sehe ich die Chance, sich eigenständig kreativ mit Material und Form jeden Tag neu auszudrücken.

BH: Es ist die Freunde am textilen Tun, d.h. auch immer wieder Neues für eine sich stetig ändernde Zielgruppe zu kreieren und sich mit der Zielgruppe zusammen fortzuentwickeln.

SD: Die Aussicht und Möglichkeit auch eine eigene Existenz als Unternehmer/in im Dienstleistungssektor zu gründen und dadurch - trotz des anstehenden Arbeitspensums - eigene Wege ohne Zwänge eines Arbeitsgebers zu gehen.

Im Anschluss an den Talk nutzten Zuhörer sowie Besucher der Kreativmesse „Do It" die Möglichkeit, sich am Info-/ Workshop-Stand des Fachverbandes ...textil..e.V. auf der angrenzenden Ausstellerfläche von Fresh-Fashion-Club über die verbandseigene Zeitschrift ...textil... sowie Angeboten zu informieren. Auffallend war, dass vor allem junges Publikum Fragen zur Herstellung der präsentierten textilen Körbe aus Schnur stellte (https://www.fv-textil.de/textiles-netzwerk/aktuelles-interessantes/ideen-zur-unterrichtsgestaltung/10textiltag-textile-koerbe/), die ältere Generation dagegen interessierte sich eher für die Zeitschrift.
Im Gespräch mit den jungen Standbesuchern kam zum Ausdruck, dass der Großteil einen positiv belegten schulischen Textilunterricht hat oder hatte.

Aus diesem Grund war für diesen Messetag bewusst der Besuch der Kreativmesse eingeplant worden. Nach der Schule, so wurde von den meisten jungen Besuchern angegeben, wird Handarbeit als Hobby weiterhin gepflegt. Die jungen Leute benennen Volkshochschule, Stoffgeschäfte, Freunde als Möglichkeit ihr textiles Hobby in einer Gruppe zu pflegen, jedoch kamen sie noch nie auf die Idee beim Fachverband ...textil..e.V. nach textilen Fortbildungen zu suchen. Youtube-Filme als Infoquelle für das Handarbeiten werden genutzt sowie Blogs. Abschließend kann man sagen, bei der jungen Generation ist Interesse am Textilen vorhanden, jedoch in Abhängigkeit von der eigenen schulischen Erfahrung.

Foto: Helmut Elmauer, Karl-Heinz Hanne

Barbara Hanne
Öffentlichkeitsarbeit
barbara.hanne@fv-textil.de